

## **Workshop „Nutztierhaltung, Antibiotikaeinsatz, Verbrauchergesundheit“**

- Datum:** Donnerstag, 3. November 2016
- Veranstaltungsort:** Bundesamt für Bauwesen und Raumordnung (Deichmanns Aue 31 - 37, 53179 Bonn)
- Veranstalter:** Lehr- und Forschungsschwerpunkt „Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“ in Zusammenarbeit mit dem Kompetenznetzwerk Nutztierforschung NRW (KONN) und Grenzüberschreitende Integrierte Qualitätssicherung e.V. (GIQS)
- Gefördert durch das Ministerium für Klimaschutz, Umwelt, Landwirtschaft, Natur- und Verbraucherschutz des Landes Nordrhein-Westfalen

### **Programm**

- 09:45 Uhr Begrüßungskaffee  
Moderation  
*Dr. Martin Hamer*  
*Hochschule Bonn-Rhein-Sieg, St. Augustin, GIQS c/o Universität Bonn*
- 10:00 Uhr Begrüßung  
*Staatssekretär Peter Knitsch*  
*MKULNV NRW, Düsseldorf*
- 10:15 Uhr Amtliche Antibiotikadatenbanken in DE, DEN und NL – Möglichkeiten und Grenzen der Vergleichbarkeit  
*Dr. Nicole Werner*  
*TiHo Hannover, Institut für Biometrie, Epidemiologie und Informationsverarbeitung*
- 10:50 Uhr Möglichkeiten und Grenzen der einzelbetrieblichen Prävention  
*Prof. Dr. Marc Boelhauve*  
*Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Soest*
- 11:25 Uhr Minimierungspotential bei der überbetrieblichen Nutzung einzelbetrieblicher Daten  
*Dr. Julia Steinhoff- Wagner*  
*Institut für Tierwissenschaften, Universität Bonn*
- 12:00 Uhr Diskussion
- 12:30 Uhr Mittagspause (Selbstzahler)

## **AG 1: Antibiotikadatenbanken: Status Quo und Ausblick**

### Moderation

*Dr. Arno Piontkowski*  
*MKULNV NRW, Düsseldorf*

13:30 Uhr Weiterentwicklung der 16. AMG-Novelle unter grundsätzlichen Aspekten

*Dr. Christine Bothmann*  
*LAVES Niedersachsen, Oldenburg*

13:45 Uhr Tiergesundheitsdatenbank – Möglichkeiten und Grenzen aus heutiger  
(wissenschaftlicher) Sicht

*Dr. Amely Campe*  
*TiHo Hannover, Institut für Biometrie, Epidemiologie und  
Informationsverarbeitung*

14:00 Uhr Diskussion

## **AG 2: Verbesserte Prävention durch Abbau von Umsetzungshemmnissen**

### Moderation

*Prof. Dr. Marc Boelhauve*  
*Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Soest*

13:30 Uhr Abbau von Umsetzungshemmnissen aus Betriebsleitersicht

*Dr. Susanne Döring*  
*Fachhochschule Südwestfalen, Fachbereich Agrarwirtschaft, Soest*

13:45 Uhr Abbau von Umsetzungshemmnissen aus tierärztlicher Sicht

*Prof. Dr. Nicole Kemper*  
*TiHo Hannover, Institut für Tierhygiene, Tierschutz und Nutztierethologie*

14:00 Uhr Diskussion

## **AG 3: Wissenstransfer zur Verbesserung des gesundheitlichen Umwelt- und Verbraucherschutzes**

### Moderation

*Prof. Dr. Brigitte Petersen*  
*Institut für Tierwissenschaften, Universität Bonn*

13:30 Uhr Tierwohlaspekte und Tierarzneimittleinsatz in der Verbraucherwahrnehmung

*Prof. Monika Hartmann,*  
*Institut für Lebensmittel- und Ressourcenökonomik, Universität Bonn*

13:45 Uhr Wissenstransfer von TAM-Minimierungskonzepten im Rahmen des  
gesundheitlichen Umwelt- und Verbraucherschutzes

*Dr. Yvonne Ilg*  
*International Food NetCenter, Fokusgruppe One health, Universität Bonn*

14:00 Uhr Diskussion

15:30 Uhr Kaffeepause

15:45 Uhr Abschlussdiskussion

Moderation

Dr. Jürgen Harlizius

Landwirtschaftskammer NRW, Bonn

17:00 Uhr Ende der Veranstaltung

### **Inhalte Arbeitsgruppen**

#### AG 1 Antibiotikadatenbanken: Status Quo und Ausblick

Dem deutschen Erfassungssystem der Antibiotikaeinsätze in der Tierhaltung wird angelastet, dass es nicht mit demjenigen anderer wichtiger Erzeugerländer vergleichbar sei. Hierzu soll das Einführungsreferat Aussagen treffen.

Die 16. AMG-Novelle kann nur der erste Schritt der Erfassung des Antibiotikaeinsatzes auf einzelbetrieblicher Ebene sein und steht unter einem Evaluierungsvorbehalt. Das erste Impulsreferat soll Hinweise geben, wie z. B. eine Erweiterung zu einem Tierarzt-Benchmarking ausgestaltet werden könnte.

Das zweite Impulsreferat soll erste Vorstellungen zu einer sowohl von Länder- wie auch Verbandsebene geforderten Tiergesundheitsdatenbank vermitteln, da Tiergesundheit und Antibiotikaeinsatz naturgemäß miteinander korrelieren.

#### AG 2 Verbesserte Prävention durch Abbau von Umsetzungshemmnissen

Die geforderte Verringerung des Einsatzes von antibiotischen Wirkstoffen sollte zwangsläufig zu einer Verbesserung der Prävention vor Erregereinschleppungen und –ausbreitungen in den landwirtschaftlichen Betrieben führen, da so weniger Tiere erkranken könnten und ggf. behandelt werden müssten. Die Sinnhaftigkeit einzelner Hygienemaßnahmen ist dabei nicht allen Beteiligten (Landwirten, Tierärzten und weiteren Personen) klar, so dass der Workshop zur Hygieneprävention darauf abzielt, mögliche Ansätze zu erarbeiten und zu diskutieren, die zu einer verbesserten Umsetzung von Hygienemaßnahmen in den tierhaltenden Betrieben unter gleichzeitiger Akzeptanz der beteiligten Personen führen könnten.

#### AG 3 Wissenstransfer zur Verbesserung des gesundheitlichen Umwelt- und Verbraucherschutzes

Genauso komplex und vielfältig die biotischen und abiotischen Ursachen sind, wie Krankheiten in Tierbeständen auftreten und sich innerhalb der Kette verbreiten, sind auch die Maßnahmen der Prävention. Wissenschaftlich begleitete Verbundprojekte zur Entwicklung von Strategien der Reduktion des Antibiotikaeinsatzes haben gezeigt, dass es sich immer um ein Bündel betriebsspezifischer Maßnahmen handelt, das zur Minimierung des Antibiotikaverbrauchs und damit des Eintrags resistenter Mikroorganismen in die Umwelt führt. Hierzu gehört auch, innerhalb von Wertschöpfungsketten koordinierende Organisationen zu schaffen, die für einen schnellen Informations- und Wissenstransfer und die die Umsetzung von überbetrieblichen Gesundheitsmanagement-Maßnahmen sorgen.

Innerhalb des Workshops soll aufgezeigt werden, welche organisatorischen Strukturen hierzu bereits auf Initiative der Wirtschaft aufgebaut wurden, wie die Verbraucher diese wahrnehmen und wie sich diese in Zukunft weiterentwickeln lassen.

**Anmeldung und Informationen**

Dr. Jörn Busenkell

Forschungsnetzwerk NRW-Agrar

c/o Lehr- und Forschungsschwerpunkt

„Umweltverträgliche und Standortgerechte Landwirtschaft“

Meckenheimer Allee 172, 53115 Bonn

Tel.: 0228/73-2285; Fax: 0228/73-1776

E-Mail: [usl@uni-bonn.de](mailto:usl@uni-bonn.de)